

Jahresbericht 2012 des Präsidenten

BAYERISCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.



Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

mit den Neuwahlen beim Verbandstag 2011 in Bad Kissingen begann eine neue Legislaturperiode im BTTV. Das Präsidium startete mit nur einer Veränderung gegenüber der Vergangenheit: Konrad Grillmeyer übernahm von Alfons Biller das Finanzressort. Größere Veränderungen gab es dagegen im Bereich der Verbandsfachwarte, vor allem im Vorstandsbereich Vereinesservice. Darüber wird an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Die Zielsetzungen aber waren identisch. Das Hauptaugenmerk musste den Finanzen gelten, einer langfristigen Konsolidierung des Haushaltes ohne zusätzliche Belastung der Vereine. Das bedeutet aber, dass man in Zeiten eines geringeren Beitragsaufkommens und sinkender Staatszuschüsse versuchen muss, zusätzliche Einnahmen zu bekommen. Haupteinnahmequelle sind die Beiträge der Mitglieder, was automatisch die Gewinnung neuer Mitglieder zu einer Hauptaufgabe macht. Deshalb hatten wir uns die Steigerung der Anzahl der Sportarbeitsgemeinschaften als Ziel gesetzt. Wir haben zwar inzwischen mehr SAG's, aber die angestrebte Zahl wurde noch nicht erreicht. Höhere Staatsmittelzuschüsse können wir nur im Bereich Hochleistungssport erzielen. Deswegen wollten wir erreichen, dass vor allem im Bereich der Nachwuchskader die Anzahl der Bayern entsprechend unserem Anteil am DTTB, also ca. 20% beträgt. Dies haben wir nahezu erreicht, wenn man auch an Mini-Kader denkt. Daneben können durch Vermarktung, durch Sponsorengewinnung und durch eigene wirtschaftliche Tätigkeit Einnahmen erzielt werden. Wir müssen alle Wege ausloten, die uns diesem Ziel näherbringen.

Mitgliederentwicklung

Es war das Ziel der letzten Legislaturperiode, die Zahl der Mitglieder im Verband konstant zu halten. Dies ist bedauerlicher Weise nicht gelungen. Wir mussten leider – wie viele andere Sportarten – jährlich einen leichten, aber doch sehr beständigen Rückgang im Bereich der Mitgliedsvereine feststellen, oftmals auch durch Fusionen verursacht. Demzufolge verringerte sich auch die Zahl der gemeldeten Mannschaften und die Zahl der Aktiven. Leider ließ sich dieser Trend auch in der nun abgelaufenen Saison nicht stoppen. Besonders dramatisch ist der Rückgang im Bereich der Mädchenmannschaften. In Zahlen sieht das folgendermaßen aus: In den letzten fünf Jahren (VT 2007 – VHA 2012) sank die Zahl der Mitgliedsvereine im BTTV von 1657 auf 1618; das ist ein Rückgang von 3,3 %.

Die Zahl im BTTV gemeldeten Mannschaften sank in dieser Zeit von 8103 auf 7774 – ein Rückgang um 4,1%: Dabei ist bei den Herrenmannschaften sogar ein leichter Anstieg (1,8%) zu verzeichnen, was wohl auf den Seniorenspielbetrieb und die stärkere Nutzung von 4er-Mannschaften zurückzuführen ist. Dagegen ist der Rückgang bei den Damenmannschaften (11,6 %), bei den Jungenmannschaften (10,3%) und vor allem bei den Mädchenmannschaften (31,2%) schon sehr Besorgnis erregend. Einmal mehr wird deutlich, dass wir ein Hauptaugenmerk auf den Spielbetrieb der Damen und Mädchen legen müssen.

Nicht weniger problematisch ist die Entwicklung bei den aktiven Spielerinnen und Spielern. Hatten im Jahre 2007 noch 66409 Aktive eine Spielberechtigung, so sind es derzeit noch 59827 Teilnehmer am Spielbetrieb. Das sind mehr als 6500 (= fast 10%) Aktive weniger.

Bei den Erwachsenen, die 2/3 der Spieler/innen ausmachen beträgt der Rückgang 6,6%, wobei die Zahlen bei den Herren „nur“ um 5,7 % zurückgehen, bei den Damen dagegen um 11,7%. Die Zahlen bei den Schülern und Jugendlichen, die etwa 1/3 der Mitglieder ausmachen, belegen einen Rückgang von 16,7%, wobei dieser Schwund bei den Mädchen mit 27,8 % doppelt so hoch liegt wie bei den Jungen (13,4%).

Dies hat natürlich auch gravierende finanzielle Folgen. Gegenüber dem Haushalt vor fünf Jahren fehlt uns inzwischen jährlich ein hoher fünfstelliger Betrag (zuletzt ca. 50.000 €) an Mitgliedsbeiträgen, der durch andere Einnahmen ausgeglichen werden muss. Dies wird noch schwieriger werden, wenn uns in der Mitgliederentwicklung keine Trendwende gelingt – und danach sieht es im Moment nicht aus, wenn man die Entwicklung der Alterspyramide betrachtet. Die Zahl der Jugendlichen, die wir im Altersbereich zwischen 16 und 27 Jahren verlieren, wird bei weitem nicht ausgeglichen durch die Neugewinnung von Kindern. Hier den Hebel anzusetzen hat oberste Priorität.

Mitgliedergewinnung

Die Gewinnung neuer Mitglieder muss also ein ganz wesentliches Ziel sein. Hier ist vor allem der Vereinesservice sehr aktiv. Die Zusammenarbeit Schule/Verein und die Gründung von Kooperationen war ein wesentliches Thema des vergangenen Jahres und wird es auch in der nächsten Zukunft sein. Wir plädieren für Sportarbeitsgemeinschaften Schule-Verein (SAG) und beteiligen uns an der DTTB-Kampagne „Spiel mit!“ Mit einer Reihe von Angeboten werben wir bei den Vereinen und wollen sie animieren, Kooperationen mit Schulen einzugehen. Die Verwirklichung liegt aber immer an den Vereinen. Sie müssen diese Kooperation wollen; sie müssen sie aber auch verwirklichen können. Hier ist oftmals der nicht zur Verfügung stehende Trainer das größte Problem. Für SAGs braucht man lizenzierte Trainer, bei „Spiel mit!“ ist dies etwas einfacher. Auch hier bieten wir den Vereinen Hilfen an, informieren über das freiwillige soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) und bieten kostenlose Kindertrainerlehrgänge an, mit denen ein Teil der Trainerausbildung abgedeckt werden kann. Entscheidend aber ist es, den Weg der Zusammenarbeit mit Schulen zu gehen und damit den Kindern den Weg in die Vereine zu erleichtern. Auf diesem Weg müssen die Vereine und unsere Fachwarte in der Regel den ersten Schritt tun, wobei man in der Schule meist auf offene Ohren stößt. Die Schulen sind oft sehr dankbar, wenn man ihnen solche Angebote macht – vor allem auch in der Entwicklung zu Ganztageschulen bzw. Ganztagesklassen. Ohne diese Angebote aber ist die Entwicklung im Schulsystem – vor allem das G8 – eher ein Hinderungsgrund für Kinder und Eltern auf dem Weg in die Vereine.

Die „mini-Meisterschaften“ sind eine weitere gute Möglichkeit, Kinder für unseren Sport zu gewinnen. Hilfen für deren Durchführung gibt es genug – demnächst auch noch ein hilfreiches Modul in „click-TT“ – und auf Ortsebene findet man auch immer noch Sponsoren für solche Wettkämpfe. Auf Bezirks- und Verbandsebene hat sich dankenswerter Weise der Freundeskreis Tischtennis in die Finanzierung eingebracht. Das alles aber hilft nichts, wenn Vereine nicht bereit sind, die Initiative zu ergreifen. Kinder kann man rasch für den Tischtennissport begeistern, man muss sie allerdings nach den Wettkämpfen entsprechend integrieren und betreuen. Wichtig dabei ist, dass die Vereine Übungsleiter haben, denen es gelingt, die Jugendlichen zu motivieren. Die Ausbildung von Übungsleitern sollte deshalb für alle Vereine oberste Priorität haben. Der Verband macht dabei viele Angebote.

Ein zweiter Bereich der Mitgliedergewinnung wäre der Seniorensport, denn Tischtennis bietet sich auch für Ältere, die in anderen Sportarten, vor allem im Mannschaftssport, körperlich überfordert sind, als Wettkampfsport oder als Freizeitsport an. Hier müssten sich die Vereine auch jenen öffnen, die nach Bewegung suchen, weil sie gesund bleiben wollen. Der Gesundheitssport Tischtennis war und ist so ein Ansatz, der aber leider bundesweit in Stocken geraten ist, weil die Bedeutung nicht in den Vereinen ankommt oder weil die Vereine noch nicht genügend Unterstützung für solche Maßnahmen erhalten haben.

Mitgliederbetreuung

Die Betreuung der bereits aktiven Mitglieder ist ein weiterer wichtiger Punkt, um die Mitgliederentwicklung umzukehren. Für die Aktiven und die Vereine attraktive Angebote zu schaffen in einer Zeit, in der es viele Gelegenheiten gibt, seine Zeit zu verbringen, ist die Herausforderung an uns. Im Wettkampfbereich ist viel geschehen; es wurden verschiedene neue Angebote geschaffen. Man kann sich jetzt in allen Leistungsklassen bis zur Bundesebene vorkämpfen. Auch bei der Abwicklung von Turnieren hat sich viel geändert - aber es reicht offensichtlich noch nicht aus, um die nachlassende Beteiligung am Einzelsport aufzuhalten. Ein ganz wichtiger Service für alle Vereine und Aktiven war die Weiterentwicklung des Ergebnisdienstes zu click-TT. Hier wurde eine Transparenz geschaffen, die viele Informationsmöglichkeiten bietet, wobei der Datenschutz ein für uns oft recht schwieriges, aber immer streng beachtetes Thema war. Wie bei jedem Angebot sind auch hier immer neue Wünsche und Begehrlichkeiten entstanden, deren Umsetzung nicht immer ganz einfach ist. Die Entwicklung des Turniermoduls, das der BTTV dank seines Geschäftsführers federführend vorantrieb war ein ganz wichtiger Schritt, dem zu Saisonbeginn die Beschaffung einer bayernweiten Turniersoftware folgte. Damit wurde die Turnierabwicklung mit allen Vor- und Nachbereitungsaufgaben wesentlich verbessert und erleichtert. In Kürze folgt das Modul der mini-Meisterschaften, das allen Ausrichtern viele Hilfen bietet und neben der Kostenminimierung bei der Verwaltung vor allem die Termine öffentlich bekannt macht. Mit myTT haben wir ein weiteres Angebot gemacht, das unendlich viele Chancen bietet. Die bundesweite Rangliste ermöglicht einen Leistungsvergleich in bisher ungeahntem Ausmaß. Leider geht die bundesweite Entwicklung nur langsam voran, weil eine Reihe von – meist kleineren – Verbänden noch nicht mit click-TT arbeiten. Es muss das Bemühen aller sein, mit diesem Programm eine gemeinsame Arbeits- und Entscheidungsgrundlage zu haben für bundesweit einheitliche Regelungen. Eine Basis ist durch die Entscheidung des letzten DTTB-Bundestages inzwischen gelegt. Ab der Saison 2013/14 werden Umstellungen in Mannschaften in allen Ligen des Bundesgebietes nach den gleichen Kriterien vorgenommen. Dies ist ein erster wichtiger Schritt auf dem gemeinsamen Weg, dem weitere in Kürze folgen sollen und werden. So ist die Einteilung der Leistungsklassen nach TTR-Werten ein zentrales Thema, das unbedingt bundesweit einheitlich geregelt sein muss.

Betrachtet man dieses Thema aus finanzieller Sicht, so wurde hier eine Möglichkeit in Richtung des gesetzten Zieles geschaffen. Je mehr Seitenaufrufe in click-TT und myTT erfolgen, desto interessanter sind wir für Werbepartner. Je mehr Verbandsangehörige sich zu einer Premium-Mitgliedschaft in myTT entschließen, desto größer werden die Rückflüsse in die Verbandskasse. Damit können wir Einnahmen bekommen, ohne die Vereine zu belasten, und die fehlenden Beitragseinnahmen zumindest teilweise ausgleichen.

Staatliche Förderung

Das zweite Standbein im Haushalt des BTTV sind die staatlichen Zuschüsse, die aber im Laufe der Jahre erheblich zurückgegangen sind. Vor 30 Jahren betrug der Anteil an Staatsmitteln am Haushalt des BTTV fast 40%. Inzwischen werden nur noch 10% unseres Haushaltes mit Staatsmitteln finanziert, wobei zu sagen ist, dass einige mit Staatsmitteln finanzierte Lehrgangsmassnahmen in Oberhaching und einige Personalangebote in der Geschäftsstelle haushaltsmäßig nicht erfasst sind.

Der Staat stellt den Sportverbänden Mittel für den laufenden Betrieb (je nach Größe der Verbände), Trainermittel und Talentfördermittel (je nach sportlichen Erfolgen) und Mittel für Lehrgänge zur Verfügung; dazu kommen noch Eigenmittel des BLSV aus den Beitragseinnahmen. Nach den neuen Sportförderrichtlinien, die zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind, werden die Betriebsmittel immer weiter zurückgefahren, weil man nicht das Hobby erwachsener Menschen finanzieren will. Dagegen bekommt die Förderung des Spitzensportes noch mehr Bedeutung, wobei vor allem olympische Medaillen und Weltmeisterschaftserfolge entscheidende Kriterien sind.

Die nationale und internationale Konkurrenz bei den verschiedenen Sportarten ist dabei in der Bewertung ebenso bedeutungslos wie die Verbreitung der Sportart innerhalb der Bundesländer oder auch international. In Bayern sind deshalb die Sommersportarten erheblich im Nachteil gegenüber dem Wintersport, der naturgemäß schon aufgrund der geografischen Lage sehr viel größere Erfolge vermelden kann.

War es schon bisher so, dass staatliche Mittel vor allem dem erfolgreichen Hochleistungssport zu Gute kommen, so verstärken die neuen Sportförderrichtlinien diese Tendenz. Die Kürzung der Betriebsmittel zugunsten einer Förderung leistungssportlicher Projekte macht dies ebenfalls deutlich. Eine Refinanzierung durch Staatsmittel ist nur durch überdurchschnittliche sportliche Erfolge im Hochleistungssport möglich. Dies muss man erkennen.

Hochleistungssport

Die Förderung des Hochleistungssportes richtet sich nach Kriterien, die von den Landessportbünden in Absprache mit dem DOSB festgelegt werden. Dabei gibt es im Wesentlichen drei Säulen: die sportlichen Erfolge, die Nachhaltigkeit von Talentsichtung und Talentförderung und die die strukturelle Aufstellung des Sportverbandes mit Stützpunkten und Trainingsmaßnahmen.

Dies war für uns ein wichtiger Gesichtspunkt für die Errichtung eines Leistungszentrums in Kolbermoor neben den Kooperations- und Verbandsstützpunkten. Da die Voraussetzungen günstig waren, wurde Kolbermoor zum Talentnest des DTTB gekürt. Hier wurde intensiv gearbeitet und trainiert, ein Haus der Athleten steht zur Verfügung, die Trainingsbedingungen sind optimal, die Kooperation mit den Schulen in Kolbermoor bzw. Bad Aibling ist sehr gut. In der kommenden Spielzeit trainieren mindestens fünf Athleten der nationalen B- und C-Kader ständig oder zumindest teilweise in Kolbermoor. Dies war bisher ausreichend für die Einrichtung eines Bundesstützpunktes. Der Sportdirektor des DTTB war denn auch mit dem Koordinator des DOSB in Kolbermoor und fand recht gute Bedingungen vor – allein die Anbindung an eine Eliteschule des Leistungssportes, in der für Spitzensportler ganz besondere Bedingungen geschaffen werden, fehlt. Obwohl der DTTB beim DOSB die Einrichtung eines Bundesstützpunktes in Kolbermoor beantragt hat, will man dort trotz der großartigen Erfolge der Sportart Tischtennis keine neuen Bundesstützpunkte errichten.

Als Ausgleich erhielten wir das Versprechen, dass Tischtennis als Schwerpunktsportart beim OSP München, dem einzigen Olympiastützpunkt in Bayern, vorgesehen ist. Laut BLSV ist das sogar viel wichtiger, denn damit kann man nicht nur alle Vorteile des OSP wie z.B. medizinische Betreuung und Laufbahnberatung in Anspruch nehmen, sondern verbessert auch die für die staatliche Förderung so wichtige Struktur. Nun meinen allerdings der OSP und auch das Kultusministerium in verschiedenen Äußerungen, dass eine Schwerpunktsportart ohne Bundesstützpunkt nicht sinnvoll ist. Hier werden wir kämpfen müssen und brauchen den DTTB und den BLSV als Helfer, denn mit dieser Benennung können wir höhere staatliche Zuschüsse für mehrere Jahre sichern.

Unsere Verbandstrainer Tom Wetzels und Cornel Borsos haben zusammen mit einer Reihe von Honorartrainern, in Zusammenarbeit mit dem SV DJK Kolbermoor und einigen anderen Spitzenvereinen sowie in Absprache mit dem DTTB ganze Arbeit geleistet. In den nächsten beiden Jahren sind wir dank der großartigen Ergebnisse unserer Nachwuchssportler in einer höheren Förderstufe angelangt; als Schwerpunktsportart könnten wir diese Stufe langfristiger beanspruchen und so unseren Haushalt nicht unerheblich entlasten.

Betroffen hat uns der Rücktritt unserer HLS-Verbandsfachwartin Geli Dietz, die viele Jahre lang an der Spitze dieses Ressorts stand, diese Aufgabe aber aus persönlichen Gründen niederlegte. Ihr möchte ich auch an dieser Stelle ganz herzlich für ihren großartigen Einsatz und für die tolle Unterstützung der Verbandsarbeit danken. Im Moment versuchen wir, mit einem Team die vor uns liegenden Aufgaben zu bewältigen.

Ein Thema, das uns am Rande beschäftigt, ist die europäische TT-Akademie, die der chinesische Verband in Zusammenarbeit mit der TU München in Deutschland errichten will.

Ergebnisse - Mannschaftssport

Dass es auch in der abgelaufenen Spielzeit sehr erfreuliche Erfolge gab, habe ich schon erwähnt. Einzelheiten sind den Berichten der zuständigen Verbandsfachwarte aus den Vorstandsbereichen Sport bzw. Jugend zu entnehmen. Einige wenige Ergebnisse aber möchte ich gerne herausgreifen.

Unsere Aushängeschilder waren die beiden Bundesligateams des TSV Schwabhausen und des TTC Langweid, die in der 1. Liga der Damen recht gute Leistungen boten, am Ende aber doch mit den letzten beiden Plätzen vorlieb nehmen mussten. Da der Drang zur 1. Bundesliga bei den Damen nicht allzu groß ist, hätten beide Teams trotzdem dort verbleiben können – Schwabhausen mit dem tatsächlichen Klassenerhalt, Langweid als zusätzlicher Aufsteiger. Beide Teams aber meldeten keine Mannschaft mehr für die höchste Spielklasse, weil aus ihrer Sicht Aufwand und Ertrag in keinem Verhältnis stehen.

Den Platz an der Sonne nimmt nun die SV DJK Kolbermoor ein, die mit einer herausragenden Leistung als Aufsteiger den Meistertitel in der 2. Bundesliga Süd mit deutlichem Vorsprung gewann. Der herzliche Glückwunsch des BTTV geht nach Kolbermoor. Dass es auch noch gelang, mit Sabine Winter Bayerns Nummer 1 bei den Damen zu verpflichten und damit in Bayern zu halten, ist aus unserer Sicht eine weitere Glanzleistung, für die wir allen Beteiligten sehr dankbar sind. Der TTC Wendelstein wäre nach jahrelanger Zugehörigkeit eigentlich aus der 2. Bundesliga abgestiegen, doch die Sonderregelung, die beim DTTB-Bundestag beschlossen wurde, ermöglicht den Klassenverbleib.

In der TTBL der Herren ist der BTTV seit Jahren nicht vertreten und auch in der 2. Bundesliga starteten mit dem TTC Fortuna Passau und dem TV Hilpoltstein nur zwei bayerische Teams, die beide im Mittelfeld landeten. Man rechnete schon mit dem bis kurz vor Saisonende verlustpunktfreien Team des FC Bayern München als Aufsteiger in die 2. Liga, doch plötzlich erhielt die Mannschaft vom Hauptverein nicht die Erlaubnis zum Aufstieg. Zwei Niederlagen des FC Bayern am letzten Spieltag ermöglichten dem SC Fürstfeldbruck den Gewinn der Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in die 2. Bundesliga. Herzlichen Glückwunsch.

Eine tolle Leistung bot die Damenmannschaft des TV Hofstetten beim Gewinn der Deutschen Meisterschaft für Verbandsklassen; auch hierzu herzlichen Glückwunsch.

Ergebnisse – Einzelsport

Kurz nach dem Verbandstag kamen schon die ersten positiven Meldungen von den Europameisterschaften der Schüler und Jugend in Kasan. Kilian Ort wurde mit der Schülermannschaft Europameister; Chantal Mantz gewann zwei Silbermedaillen im Schülerinnen-Einzel und in der Mannschaft, Florian Schreiner war Mitglied der deutschen Jungennationalmannschaft. Dieses Trio – teilweise ergänzt durch Marius Zaus – startete im Lauf der Saison recht erfolgreich bei internationalen Turnieren und ist auch wieder für die Europameisterschaften 2012 in Wien nominiert. Florian Schreiner wurde zudem Deutscher Jugendmeister im Jungen-Doppel.

Eine hervorragende Leistung zeigte Sabine Winter bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin. Sie gewann nacheinander gegen drei Kolleginnen der Nationalmannschaft und verlor das Finale denkbar knapp gegen Wu Jiaduo, die EURO-TOP 12 Siegerin. Der Titel einer Deutschen Vizemeisterin im Damen-Einzel ist der größte Erfolg einer bayerischen Spielerin seit Jahrzehnten – 1983 war Monika Sedlmaier als letzte BTTV-Akteurin in ein Einzelfinale eingezogen. Auch in der Nationalmannschaft spielte Sabine Winter eine ausgezeichnete Rolle.

Erfreuliche Erfolge gab es bei vielen Seniorenveranstaltungen. In der Ü50 stand Monika Dietrich (geb. Sedlmaier) vom TSV Schwabhausen dreimal im Finale der Deutschen Meisterschaften, gewann die Titel im Doppel (mit Beate Greib-Trapp) und im Mixed (mit Rolf Eberhard) und wurde Zweite im Einzel. Ein tolles Ergebnis für die frühere Spitzenspielerin.

In der Ü 40 gab es zwei überraschende Titelgewinne für den BTTV. Günther Engelmaier (TuS Bad Aibling) gewann das Herren-Einzel; Gabi Kotter/Edwin Ogir (VSC Donauwörth/SC Siegertshofen) wurden im Mixed Deutscher Meister. Schließlich stand in der Ü 65 Altmeister Detlef Siewert (WB Allianz München) dreimal auf dem Siegerpodest, in diesem Jahr allerdings nicht ganz oben.

Über die vielen anderen Erfolge der Senioren berichtet sicher der Verbandsseniorenwart.

Veranstaltungen

In dieser Saison hatten Vereine des BTTV nur zwei Bundesveranstaltungen auszurichten. Das DTTB-TOP 48 Turnier war beim TSV Bad Königshofen in besten Händen. Die engagierte Vorbereitungsarbeit wurde ebenso wie die angenehme Atmosphäre allseits positiv anerkannt. Die Deutsche Mannschaftmeisterschaft der Senioren findet erst nach Redaktionsschluss beim TSV Nittenau statt. Ich bin aber ganz sicher, dass auch hier alles getan wurde, um allen Teilnehmern gute Voraussetzungen für ein angenehmes und interessantes Turnier zu schaffen.

Zum zweiten Mal fanden im Rahmen des Internationalen 40+ Masters in Ruhpolding die internationalen Bayerischen Seniorenmeisterschaften statt. Dieser neue Wettbewerb findet immer mehr Akzeptanz und dürfte sich zu einer Dauerveranstaltung entwickeln.

Das Finale um die Deutsche Mannschaftmeisterschaft der Herren zwischen Borussia Düsseldorf und 1.FC Saarbrücken TT fand in Bamberg statt; allerdings ohne jede Mitwirkung des BTTV. Hier kümmert sich die TTBL allein um die Durchführung; wir wurden höchstens gebeten, Werbung zu machen. Das Ergebnis möchte ich nicht weiter kommentieren.

Wenige Tage vor dem DTTB-Bundestag erfuhr das BTTV-Präsidium, dass die Deutschen Einzelmeisterschaften für Damen und Herren im Jahre 2013 in Bamberg stattfinden sollen, wo sie schon 2011 erfolgreich ausgetragen wurden. Damals allerdings war der BTTV der Ausrichter und hat zuerst mit der Jako-Arena und dann unter erschwerten Bedingungen mit der Stechert-Arena verhandelt. Wir wollten mit einer herausragenden Veranstaltung ein Zeichen setzen, hatten tolle Mitarbeiter vor Ort, konnten die nötigen Einnahmen verbuchen, um die Kosten zu decken und erlebten ein insgesamt sehr erfreuliches Ergebnis.

Dass der DTTB nach anderen Erfahrungen gerne wieder nach Bamberg wollte, ist durchaus verständlich. Dass dies aber alles ohne jegliche Mitsprache mit dem BTTV erfolgt; dass die TMG für den DTTB mit der Stechert-Arena einen Vertrag abschließt, in dem für den BTTV kein Platz mehr ist, dafür haben wir beim besten Willen kein Verständnis.

Man hat uns signalisiert, dass man den BTTV nicht unbedingt braucht, obwohl die Vorbereitungszeit ja doch sehr knapp ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch wenn es oft nicht ganz leicht fällt, unseren Sport in den Medien so darzustellen, wie er es verdient hätte, tun wir doch alles, um jener Aussagen aus der Süddeutschen Zeitung entgegen zu wirken, dass die mediale Bedeutung unseres Sportes irgendwo zwischen Pool-Billard und Kegeln liegt. Wir sind mit unserer Homepage „up to date“; dank des Engagements von Barbara Jungbauer sind alle Ergebnisse ohne zeitliche Verzögerung abrufbar und lassen sich täglich neue Nachrichten und Informationen finden. In vielen lokalen Zeitungen sind wir nach wie vor bestens vertreten, was man leider – bis auf wenige Ausnahmen – von den überregionalen Zeitungen nicht berichten kann. Es gibt eben nicht so viele Skandale in unserem Sport. Auch Rundfunk und Fernsehen berichten sehr wenig in Sachen Tischtennis; die Fokussierung der öffentlich-rechtlichen Anstalten auf Fußball und Wintersport entspricht eigentlich nicht dem Auftrag. Dies machten zuletzt der TTC Langweid und sein Chef Gert Jungbauer auch der Politik deutlich, was zumindest zu Gesprächen führt. Insgesamt aber müssten die Proteste der Konsumenten noch sehr viel größer sein.

Bei mehreren Messen haben wir uns erneut einer breiten Öffentlichkeit dargestellt und die Rasananz und Dynamik unseres Sportes demonstriert. Dabei wurden auch zahlreiche TT-Sportabzeichen abgelegt

Verbandsintern liefert der „Newsletter“, teilweise mit amtlichen Mitteilungen alle zwei Wochen allen Vereinen und Fachwarten viele wichtige Informationen. Die PräsidiumsInfo, die inzwischen regelmäßig einmal im Monat allen Mitgliedern der Verbandsleitung und allen Vorständen auf Bezirksebene und den Kreisvorsitzenden zugestellt wird, liefert alle wesentlichen Informationen zu Entwicklungen im BTTV.

Ergebnisse des DTTB-Bundestages

Der DTTB-Bundestag Anfang Juni arbeitete insgesamt fast 80 Anträge ab.

Im Bereich „click-TT“ gab es nach vielen gemeinsamen Sitzungen einer Reihe von gemeinsamen Anträgen, mit denen Weichen für die Zukunft gestellt wurden. Spätestens ab der Saison 2014/15 möchte man bundesweit möglichst viele einheitliche Regelungen haben, wobei einige Verbände noch Erfahrungen sammeln möchten. Ab 2013/14 gilt einheitlich das Kriterium für Mannschaftsumstellungen. Weicht der QTTR-Wert zweier Spieler um mehr als 35 Punkte voneinander ab, so wird auch innerhalb der Mannschaft umgestellt; eine mannschaftsübergreifende Umstellung erfolgt erst bei mehr als 50 Punkten Unterschied. Unterhalb dieser Werte hat der Verein völlige Wahlfreiheit.

Dem Konzept der Umgestaltung der Bundesligen folgten die Verbände nur teilweise. In der 2. Bundesliga wird ab Saison 2013/14 mit Vierermannschaften gespielt – gegen die Stimmen Bayerns. Wir hätten uns gewünscht, dass sich bei einer solchen Entscheidung, in der es um eine Annäherung der Ligen geht, auch die TTBL zu einer Vierermannschaft durchringt.

Der Antrag, eine eingleisige 2. Bundesliga einzuschieben und die jetzigen zweiten Ligen zu zweigeteilten 3. Bundesligen zu machen, fand (noch) keine Mehrheit. Zwei Schritte auf einmal ohne das Entgegenkommen der TTBL war etlichen Verbänden (auch uns) doch zu viel. Auch der Antrag auf Zusammenlegung von Leistungssportausschuss und dem Ausschuss für Wettkampfsport wurde mehrheitlich abgelehnt. Selbst wenn es manche gemeinsamen Themen gibt, so wurde diese Trennung bei Beschluss der Satzung extra deshalb aufgenommen, damit auch die nationalen Ereignisse mehr Beachtung finden.

Der Bundestag findet künftig im Herbst statt, damit auch noch Beschlüsse für die kommende Spielzeit gefasst werden können; das Beratungsgremium Beirat tagt künftig im Frühjahr.

Der Schutz des Kindeswohls wurde als Verbandszweck eingeführt, für die Damen gibt es jetzt auch auf Bundesebene wieder eine Pokalmeisterschaft und der Pflichtbezug für „Tischtennis“ bleibt bestehen, weil ein Verband wie der DTTB ein solches Organ braucht.

Zusammenarbeit

Als Mitglied im BLSV ist der BTTV Mitgestalter in jenem Verband, über den alle finanziellen Zuwendungen des Kultusministeriums abgewickelt werden. Die Verteilung der Staatsmittel ist deshalb ein immerwährendes Thema, in dessen Zusammenhang auch über über die Zurverfügungstellung von Trainermitteln gemäß der strukturellen Vorgaben, über die Besetzung der Geschäftsstellen und über die Belegung der Sportschule in Oberhaching diskutiert wird. Besonders wichtige Themen waren zuletzt die neuen Sportförderrichtlinien des Kultusministeriums und eine Vereinheitlichung der Mitgliedermeldung im gesamten DOSB, für die allerdings noch keine Lösung gefunden wurde.

Wichtigstes Thema im Moment ist die grundsätzliche Einstufung der gegenüber dem Wintersport erheblich benachteiligten Sommersportarten. Im riesigen Bayern gibt es nur einen Olympiastützpunkt – allerdings mit einigen Außenstellen, die vorwiegend wintersportlich ausgerichtet sind. Im Wintersport haben wir eben schon wegen der geografischen Gegebenheiten und der sich daraus ergebenden Konkurrenzsituation innerhalb der einzelnen Sportarten deutlich mehr Medaillenchancen. Wenn wir das Ziel erreichen wollen, dass Tischtennis Schwerpunktsportart beim OSP München wird, brauchen wir die Hilfe des BLSV. Wir brauchen dazu aber auch die Hilfe des DTTB, der als Spitzenfachverband für Tischtennis beim DOSB vorstellig wird. Da der DTTB vor allem für den Spitzensport zuständig ist, liegt eine Aufwertung von Kolbermoor als Leistungszentrum und eine Aufwertung von Tischtennis in Bayern vor allem auch in dessen Interesse. Auf diesem Weg können wir nur gemeinsam

etwas erreichen. Was der DTTB im Bereich Spitzensport auf internationaler Ebene leistet, ist mehr als beachtlich. Die Weltmeisterschaften in Dortmund haben dies sowohl sportlich als auch organisatorisch eindrucksvoll bewiesen; die Ergebnisse bei den Olympischen Spielen werden hoffentlich diesen Trend bestätigen.

Auf nationaler Ebene ist das Engagement der DTTB-Führung deutlich geringer. Was zuletzt bei Spitzenveranstaltungen wie den Deutschen Meisterschaften oder auch dem Bundestag zu erkennen war, entspricht nicht mehr den Vorstellungen, die bei der satzungsgemäßen Neugestaltung der Strukturen zugrunde lagen. Was die so wichtige Weiterentwicklung von „click-TT“ auf Bundesebene betrifft, so wurden zwar die Voraussetzungen in der WO geschaffen, aber die Verwirklichung lässt Wünsche offen; manchmal war dabei der DTTB eher der Bremser, der geschoben werden musste, als der erhoffte Vorreiter, der die Führungsrolle übernimmt. Auch wenn das Ziel des gemeinsamen Vorgehens in wichtigen sportpolitischen Fragen Priorität hat, zeigten sich zuletzt unterschiedliche Meinungen im Bereich der Entwicklung der Bundesligen, die es noch abzustimmen gilt.

Das Kapitel Süddeutscher Tischtennis-Verband ist zum 30.06.2012 endgültig geschlossen; alle noch offenen finanziellen Fragen wurden von Liquidator Peter Kuhn abgewickelt.

Resumee

Es gäbe sicher noch eine Menge zu sagen über die vielen Probleme, die zu bewältigen waren und über Entwicklungen, mit denen wir zu kämpfen hatten. Dass uns die Situation der Sportart Tischtennis in der bayerischen Sportlandschaft einige Sorgen bereitet, darauf werde ich beim Verbandshauptausschuss in Gunzenhausen im Besonderen eingehen. Dass uns die Mitgliederentwicklung nicht zufrieden stellen und schon gar nicht unberührt lassen kann, habe ich deutlich ausgeführt. Hier dagegen zu steuern ist die Kardinalaufgabe der kommenden Jahre, wenn wir nicht noch größere Schwierigkeiten bekommen wollen. Hierzu benötigen wir vor allem auch die Mithilfe der Vereine. Sie sind der Träger des BTTV und tragen damit auch Verantwortung für dessen Entwicklung, selbst wenn sie diese bei den Wahlen an die gewählte Verbandsführung übertragen haben. Trotz aller Bemühungen und vieler Angebote und Verbesserungen, die entwickelt wurden, ist die Verbandsführung machtlos, wenn der Souverän nicht mitzieht.

Danke

Zum Schluss dieses Jahresberichtes möchte ich mich ganz herzlich bei all denen bedanken, die auch in diesem Jahr mitgewirkt haben an der Weiterentwicklung des BTTV zum modernen Sportverband und zum Serviceunternehmen für seine Mitglieder.

Mein herzlicher Dank gilt zunächst dem Präsidium, meinem Stellvertreter und allen Mitgliedern, die in weit überdurchschnittlichem Maße aktiv waren für unseren Sport, für unsere Vereine, für unsere Aktiven. Ich bedanke mich bei allen Verbandsfachwarten, die nach der Wahl in Bad Kissingen mit großem Engagement erfolgreich zu Werke gegangen sind.

Sehr herzlich danke ich alle Mitarbeitern in den verschiedenen Gremien der Verbandsebene für ihre Richtungweisenden Aktivitäten. Mein Dank gilt allen Spielleitern auf Verbandsebene, denen unsere Neuen Medien zwar helfen, deren Verantwortung gegenüber den Vereinen aber nicht geringer geworden ist,

Herzlichen Dank sage ich den sieben Bezirksvorsitzenden, zu denen aufgrund der engen Zusammenarbeit im Verbandsausschuss ein besonders intensives Verhältnis besteht, für ihre Unterstützung der Verbandsaufgaben. Ich schließe dabei deren Teams der Bezirksvorstände, Bezirksfachwarte und Bezirksspielleiter mit ein. Ebenso sage ich allen Kreisvorsitzenden, die durch ihre Nähe zu den Vereinen oft vor besondere Herausforderungen gestellt waren, ein aufrichtiges Dankeschön, in das ich gerne alle ihre Mitarbeiter auf Kreisebene einschließe.

Ohne die verantwortungsbewusste Arbeit auf allen Ebenen würde sich nichts entwickeln.

Mein Dank gilt auch den Vereinen, die mitgebaut haben am Haus des BTTV, allen Abteilungsleitern, Jugendleitern, Übungsleitern, die uns auf Probleme aufmerksam gemacht und auch Lösungen angeboten haben.

Herzlich bedanke ich mich bei allen hauptamtlichen Mitarbeitern; bei der Geschäftsstelle, die sich zum Servicezentrum entwickelt hat und über die mir viele positive Rückmeldungen der Vereine vorliegen. Ein besonderer Dank gilt dem Geschäftsführer Dr. Carsten Matthias und seinem Stellvertreter Nils Rack, die neben der Leitung unseres Servicezentrums unter dem Gesichtspunkt eines kundenfreundlichen Qualitätsmanagements auch zahlreiche innovative Aufgaben im Bereich von „click-TT“ und „myTT“ übernommen haben. Ich bedanke mich bei unseren kompetenten Geschäftsstellenmitarbeitern Nicole Käser, Petra Scherer und Martin Brugger für ihren engagierten Einsatz und speziell beim neuen Referent für Vereinsservice, Michael Hagmüller, der sich rasch in ein umfangreiches Aufgabengebiet eingearbeitet hat. Danke sage ich auch den beiden Verbandstrainern Thomas Wetzler und Cornel Borsos, die neben dem Training auch viele sportpolitische Aufgaben wahrzunehmen haben sowie bei unseren Honorartrainern auf allen Ebenen.

Mein herzlicher Dank gilt dem DTTB, seinem Präsidium und seinem Sportdirektor für die Unterstützung in schwierigen Fragen; ebenso bei den Präsidenten der anderen Landesverbände für eine gute Zusammenarbeit. Ich bedanke mich beim BLSV und seinem Präsidium, das uns bei der Lösung mancher Probleme hilfreich zur Seite stand.

Ich bedanke mich bei den Politikern, die sich für den Sport einsetzten; beim Kultusministerium, das unser Ansprechpartner in Sachen Leistungssport war, bei den Sponsoren, die uns unterstützten, bei den Vertretern der Medien, die über unseren Sport berichteten, bei allen Freunden und Gönnern in der Spielzeit 2011/12.

Ich danke meiner Familie für das Verständnis, das sie seit vielen Jahren aufbringen muss. Danke.

Claus Wagner



Berichte zum Verbandshauptausschuss in Gunzenhausen

Gunther Czepera
Anti-Missbrauchs-Beauftragter

Bergweg 2 - 96264 Altenkunstadt
Telefon: (0 95 72) 60 33 73
Telefax: (0 95 72) 60 33 74
Telefon: (0 17 1) 51 68 399

Internet : www.bttv.de
E-Mail: czepera@bttv.de

Liebe Sportfreunde,

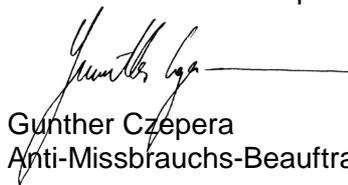
nach den Beschlüssen des **Präsidiums**, dass alle Trainer des BTTV, die einen Vertrag erhalten wollen, ein **erweitertes Führungszeugnis** vorlegen müssen, ist mir keine bisher Auffälligkeit gemeldet worden. Demnach ist in **keinem** Führungszeugnis ein entsprechender Eintrag (Eintrag im Sinne sexueller Missbrauch o.ä.) vorhanden. Wir werden diese Maßnahme auch weiterhin zum Schutze unserer Kinder beibehalten.

Sehr erfreulich ist, dass das Thema „**Prävention vor sexuellen Missbrauch/Gewalt**“ in immer mehr Organisationen Zuspruch findet. Dabei werden unsere Vorlagen (<http://www.bttv.de/ueber-uns/praevention-missbrauch/>) gerne zur Unterstützung herangezogen, da wir im TT-Sport Vorreiter waren. Der **TTVWH** (Württemberg) hat unsere Maßnahmen/Ausarbeitungen in Absprache mit mir genutzt um selbst hier aktiv zu werden, der **DTTB** hat ebenso unsere Unterlagen als Muster herangezogen und bei einem Symposium der **Bayerischen Sportjugend** in Nürnberg, bei dem ich selbst anwesend war, wurden unsere Ausarbeitungen als Muster vorgestellt. Dies zeigt immer mehr, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Wir werden auch weiter bestrebt sein unsere Maßnahmen zu erklären, damit wir unseren Trainern Hilfestellung leisten bei einem sehr heiklen Thema. Die Schutzvereinbarung dient, wie der Name schon sagt, zum Schutz für Trainer **UND** Kinder! Wir stellen mit dieser Vereinbarung ganz bewusst **Situationen** dar, die im Umgang mit uns anvertrauten Kindern entstehen können und die wir so nicht haben wollen und werden, wie bereits geschehen, **Gespräche** führen, wenn wir der Meinung waren, dass diese nicht konsequent eingehalten wurden.

Erfreulich ist, dass auch **Bezirke** und **Kreise** dieses Thema in ihrem Bereich vorstellen und so die Vereine sensibilisieren. Hier stehe ich gerne, wie bereits geschehen, mit Rat und Tat zur Seite! Jede Untergliederung sollte selbst seine Aktivitäten mit Kindern analysieren und ggf. sich die Vereinbarungen von ehrenamtlichen Helfern geben lassen.

Mit freundlichen und sportlichen Grüßen



Gunther Czepera
Anti-Missbrauchs-Beauftragter